

29. Juli 1934

Lieber Herr Lempp!

Ja, das sind nun böse Nachrichten. Aber was soll man dazu sagen? Es passt ja so genau zu allem Uebrigen, was geschehen ist und noch geschieht, dass man sich auch wieder gar nicht wundern kann - oder vielleicht nur darüber, dass es nicht schon viel früher geschehen ist. Die Erklärung dazu können Sie sich vielleicht durch Ihre Söhne geben lassen, die ja nun gewiss in S.A. und S.S. und H.J. genug von der betreffenden "Weltanschauung" in sich aufgenommen haben, um Ihnen deutlich machen zu können, dass dies und noch viel Anderes nur die Konsequenzen dessen sind, auf was sich Deutschland nun einmal jubelnd einlassen zu sollen meinte. Auch Georg Merz, den ich gestern in Oeynhausen gesehen habe, ist ja noch immer der Meinung, dass in der Hauptsache Alles gut und in Ordnung sei. Und wenn dem so ist, dann musste unsre schöne "Theologische Existenz heute" natürlich früher oder später als eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erkannt und also zu einer "Theologischen Existenz gestern!" gemacht werden. Denn ich nehme an, dass das Spiel damit aus ist. Ich will mir die Sache noch durch den Kopf gehen lassen, aber vorläufig erscheint mir der Gedanke, dass ich meine Manuskripte vorher irgend einem ungebildeten Menschen zur Ansicht vorlegen soll, ganz ~~unmöglich~~ unmöglich. Ich hatte im Sinn gehabt, in den Ferien zwei Hefte zu ~~schreiben~~ schreiben, das eine ~~zur~~ zur nähern Erklärung des Barmer Bekenntnisses, das andere eine Antwort auf Brunner, auf die man wie ich immer wieder höre stürmisch gespannt ist. Dazu wäre dann drittens noch ein Vortrag über die Aufgabe des Pfarrers gekommen, den ich im September in der welschen Schweiz halten soll. Was nun aus allen diesen Blüten träumen werden soll, ist mir schleierhaft. Es könnte vielleicht besser sein, nun demonstrativ zu schweigen, als aus einem Maulkorb heraus das zu reden, was irgend so Einer für ~~unfehlbar~~ unanfechtbar zu halten die Güte hat.

Ich fahre morgen nach der Schweiz und werde dort auf dem Bergli zu erreichen sein.

Mit herzlichem Gruss an Sie und die Ihrigen!

Ihr

KBA 9284.244